

Interview Helfer des Monats

Helfer des Monats: Jürg Ruppner

Interviewer: Pepe Sonderegger

Vorwort:

Ruppli, wie Jürg Ruppner unter den Fussballkollegen auch genannt wird, ist einer derjenigen Mitglieder des FC Altstätten, welcher immer und überall als stiller Helfer engagiert ist. Er zeichnet sich gerade durch seine ruhige, besonnene Art aus. Er ist zudem immer bereit anzupacken, wenns um Freiwilligenarbeit geht. Gerade deshalb erstaunt es wenig, dass Ruppli zum neuen Helfer des Monats erkoren wurde. Ein würdiger Träger der Auszeichnung „Helfer des Monats“.

Was zeichnet Deine Person aus, welche Funktionen hattest Du inne?

Bei den A-Junioren des FC Altstätten hat die Zeit beim FC Altstätten für Ruppli begonnen. Er ist im Jahr 1991 definitiv zum FC Altstätten gestossen. Zuvor hat er bereits einige Male bei den Junioren FCA-Luft geschnuppert.

Als weitere Station ist dann die Zeit in der 2.Mannschaft zu erwähnen. Dort wurden unter der Regie Thomas Hirt sehr viele Anlässe durchgeführt. Man hat immer geholfen, wenn Not am Mann war.

Die nächste Station ist dann nun auch die aktuelle. Jürg Ruppner spielt in der 3.Mannschaft des FC Altstätten und ist gleichzeitig seit 2 Jahren Coach der damals neu gegründeten 3.Mannschaft.

Als Platzzeichner mit Stefan Sonderegger (war ebenfalls bereits Helfer des Monats) zusammen war Jürg zusätzlich für das optimale Terrain zuständig.

Was schätzt Du am FCA und was bedeutet Dir der Verein?

Der FC Altstätten bietet den Mitgliedern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Zudem ist der Sport alleine bereits ein Argument sich für den Fussball zu entscheiden. Dann ist sicher auch die Kollegialität zu erwähnen. Diese ist es auch, ohne welche man gar nie sich für den Fussball entschieden hätte.

Schön finde ich v.a., dass sich in der 3.Mannschaft jeder hilft. Jeder setzt sich für den anderen ein. Eine Hand wäscht ja bekanntlich die andere.

Viele Leute im Hintergrund ermöglichen es den Junioren und den Aktiven einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Viele Junioren können so davon profitieren, dass sie nichts Dümmeres anstellen. Zudem haltet man jedoch auch die etwas älteren Semester davon ab, sinnlos in der Beiz herumzuhängen oder den ganzen Tag vor dem Fernseher zu verbringen.

Es ist jedoch m.E. sehr schade, dass die Eltern z.T. die Arbeit im Verein schätzen. Mir kommt es vor, dass die Eltern manchmal einfach ihre Kinder abladen wollen. Die Eltern sollten sich viel mehr dafür interessieren, was das Kind tut. Dann wäre nämlich das Problem der Helfer sicher sehr viel geringer.

Was möchtest Du schon lange loswerden, was könnte beim FCA verbessert werden?

Die Informationen sollten besser kommuniziert werden. Man sollte viel mehr über die Trainer in die Mannschaften informieren. Gerade bei längeren Pausen (wie z.B. die Winterpause) könnte man über E-Mail die Mitglieder auf dem Laufenden halten. Die Pflicht zur Informationsbeschaffung liegt jedoch auch bei den Spielern selber. Jeder Spieler sollte sich nämlich die Information selber holen gehen und zwar bei den Trainern und den Coaches. Diese werden vielfach in den Spiko-Sitzungen und den Juniorensitzungen über neueste Begebenheiten informiert.

Was denkst Du, wie können wir gemeinsam erfolgreicher werden....?

Alle Mannschaften bis zu den A-Junioren sollten näher zusammenrücken. Als ein Beispiel könnten die Arbeiten am Kunstrasenplatz genommen werden. Dort wäre es sinnvoll, wenn die Informationen wer wann was machen muss sicher von Vorteil. Dann würde man nämlich sehen, dass auch andere Mannschaften ihren Anteil machen müssten. Die Arbeiten am Kunstrasenplatz zeigen jedoch auch auf, dass man miteinander sogar sehr grosse Ziele erreichen kann. Zudem haben gerade vor kurzem die Arbeiten für den Kunstrasenplatz sehr viel Spass gemacht, als Mitglieder mehrere Mannschaften zusammen Eigenleistungen für den Verein machen mussten.

Schön finde ich, dass es viele Trainer schätzen, dass die Plätze tiptop hergerichtet sind. Es gibt jedoch auch Leute, welche es nicht schätzen oder die Arbeit dahinter nicht sehen. Einigen Leuten ist es m.E. nicht bewusst, was gewisse Personen Abseits des „Rampenlichts“ für den Verein vollbringen. Dies ist dann für den Helfer nicht gerade motivierend, wenn dann noch gewisse abschätzende Bemerkungen fallen gelassen werden. Im Grossen und Ganzen macht die Arbeit für den Verein jedoch sehr viel Spass.

Zudem müssen die Ziele des Vereins und auch der 1.Mannschaft vorwiegend mit eigenen Spielern erreicht werden. Wir sind nämlich hier auf dem Land, wo die Sponsoren sicher nicht die Türen einrennen.

Erfolgreich heisst für mich, dass es alle besser haben müssen. Die Ziele des Gesamtvereins sollten im Vordergrund stehen.

Nun darf der aktuelle Helfer des Monats den nächsten bestimmen!

Zwar hat die Familie Hirt bereits vor einiger Zeit den Grossteil der Fronarbeiten für den Verein vollbracht, doch finde ich es unglaublich, was die Familie geleistet hat. Die Eltern (Rolf und Sonja) waren langezeit die guten Seelen in der Clubhütte. Thomas und Sandra haben einerseits sehr viele Anlässe organisiert und haben sich immer bereit erklärt den Verein zu unterstützen. Für mich ist die Familie Hirt ein würdiger Träger des „Helfer des Monats“.

Herzlichen Dank für das Gespräch

Pepe Sonderegger